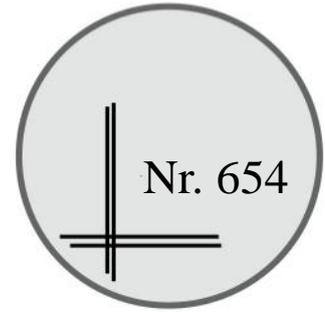




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Ein bisschen christlich reicht nicht!

„Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

Matthäus 7,21

Es geht hier nicht um Erbsenzählerei! Es geht nicht um das Nachmessen der christlichen guten Taten. Es ist nicht die Frage: War ich fromm genug? habe ich genug gespendet? Habe ich mich genug angestrengt? All das ist es nicht. Keine Sorge! Keine Angst!

Aber es besteht das hohe Risiko, im christlichen Unterhaltungsbetrieb sich für christlich zu halten, ohne Christ zu sein. Es ist gefährlich zu glauben, dazu zu gehören, ohne je im Leben eine Bekehrung erfahren zu haben. Ohne Bekehrung keine Rettung!

Viele verwechseln Christsein mit „ein guter Mensch sein“. Sie glauben ein Gutmenschentum würde für Gott völlig ausreichen. Sie sind im Grunde ihres Herzens nicht Christen, sondern Humanisten. Humanisten mit einem christlichen Anstrich. Aber das rettet nicht vor der Hölle. Wir Menschen sind Sünder und ohne das befreiende Opfer von Jesus Christus bleiben wir der Verdammnis geweiht. Ohne Bekehrung keine Rettung!

Wir müssen erkennen, dass wir rettungslos der Sünde verfallen sind und ohne Gottes Hilfe davon nicht befreien können. Eine einzige Sünde genügt völlig, um uns ganz vom Reich Gottes auszuschließen. Und selbst wenn - was ja schier unmöglich ist - selbst wenn wir ohne Sünde geblieben sind, ist allein die Tatsache, dass wir Jesus Christus nicht als Herrn, Retter und Heiland angenommen haben, bereits ausreichend Grund genug, um in die Hölle zu kommen. Die Bibel sagt: Wer Jesus hat, der hat das Leben, wer Jesus Christus nicht hat, der hat das Leben nicht!

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ Johannes 5,24

Also: Ohne Bekehrung kein Heil, keine Rettung, keine Vergebung der Sünden!

Das ist ganz ähnlich wie bei einer Hochzeit. Es ist nicht die Frage, wie viele Geschenke ich meiner Frau gemacht habe. Es ist nicht die Frage, ob ich sie intensiv genug geliebt habe. Ob ich sie ausreichend auf Händen getragen habe. Es ist allein die

Frage, ob ich einmal im Leben vor dem Priester, Pastor, Pfarrer oder sonst einem Geistlichen zu meiner Frau in aller Öffentlichkeit gesagt habe: „Ja, ich will! Ich will dich heiraten und mein Leben lang mit dir zusammenbleiben, bis der Tod uns scheidet! Dieses Versprechen macht den Unterschied aus, ob ich verheiratet bin oder nicht.

Das ist mit Jesus ganz genauso. Die Bibel fordert mich immer wieder auf: Bekehrt euch zu eurem Gott! Im Römerbrief ist das so ganz deutlich gesagt:

„Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet. Denn die Schrift spricht (Jesaja 28,16): »Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.« Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. Denn »wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden« (Joel 3,5).

Römer 10,9-13